



**Initiativkreis gegen Ausbeutung und für die Stärkung
arbeitender Kinder**

www.pronats.de
info@pronats.de

**Technische
Universität Berlin**
Fakultät I
Arbeitsstelle Globales
Lernen und
Internationale
Kooperation: ProNats
Franklinstr. 28/29
D-10578 Berlin
Fon: +4930 314-73244

Hintergrundinformation

„Ja zur Arbeit – Nein zur Ausbeutung!“ Welttreffen arbeitender Kinder und Jugendlicher vom 19. April bis 02. Mai 2004 in Berlin, FEZ Wuhlheide

30 Kinder und Jugendliche aus Afrika, Asien und Lateinamerika werden vom 19. April bis 2. Mai in Berlin zu Gast sein. Ihnen ist gemeinsam, dass sie arbeiten, um sich und ihre Familien zu ernähren, und dass sie gewählte Delegierte von Kinderorganisationen sind. Sie kommen nach Berlin, um hier ihr 2. Welttreffen abzuhalten. Es steht unter dem Motto: „Ja zur Arbeit – Nein zur Ausbeutung. Wir sind nicht das Problem, sondern Teil der Lösung!“

Organisationen arbeitender Kinder gibt es in Lateinamerika seit den 80er Jahren, in Afrika und Asien seit den 90er Jahren. Ihre Mitglieder sind zwischen 8 und 17 Jahre alt. Sie wenden sich dagegen, Kindern die Arbeit zu verbieten, weil sie dadurch in die Illegalität gedrängt und kriminalisiert werden. Sie fordern stattdessen bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, die ihre Würde wahren, ihre Gesundheit nicht gefährden und ihnen Zeit zum Spielen und für die Schule lassen. Statt die Kinder aus der Arbeitswelt auszuschließen, verlangen sie von den Regierungen und internationalen Organisationen, die Armut und enorme soziale Ungleichheit in ihren Ländern und zwischen Nord und Süd zu bekämpfen.

Die Organisationen arbeitender Kinder verlangen bessere Bildungsmöglichkeiten und kostenlosen Zugang zur Schule ebenso wie zu Gesundheitsdiensten. Sie bestehen darauf, öffentliche Räume wie Straßen und Plätze nutzen zu können, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Um die ihnen in der UN-Kinderrechts-Konvention zugebilligten Rechte Wirklichkeit werden zu lassen, halten die Kinder es für unabdingbar, dass ihre Organisationen sozial und rechtlich anerkannt werden und die Möglichkeit erhalten, in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, mitzubestimmen.

In einigen Ländern des Südens werden die Organisationen als legitime Vertretung der arbeitenden Kinder anerkannt. In manchen Städten – wie in Dakar (Senegal), La Paz (Bolivien) oder Lima (Peru) – haben Stadtverwaltungen und Regierungen mit den Kinderorganisationen Vereinbarungen über bessere Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten, den Schutz vor polizeilichen Übergriffen oder kostenlose Krankenversorgung der arbeitenden Kinder getroffen. Ebenso gibt es vereinzelt Gewerkschaften, die die Organisationen der arbeitenden Kinder als Partner akzeptieren oder sie als Mitglieder aufnehmen.

Meist werden die Organisationen der arbeitenden Kinder allerdings nicht gerne gesehen, ignoriert oder sogar als subversive Kräfte verdächtigt und diskriminiert. Dass Kinder politische Forderungen stellen, gilt als anrühlich und nicht kindgemäß. Demgegenüber verweisen die arbeitenden Kinder darauf, dass sie schon früh Verantwortung übernehmen und sich im Leben behaupten müssen und damit auch



**Initiativkreis gegen Ausbeutung und für die Stärkung
arbeitender Kinder**

www.pronats.de
info@pronats.de

**Technische
Universität Berlin**
Fakultät I
Arbeitsstelle Globales
Lernen und
Internationale
Kooperation: ProNats
Franklinstr. 28/29
D-10578 Berlin
Fon: +4930 314-73244

das Recht haben, im Leben mitreden zu können. Sie wollen nicht länger vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt und dem Wohlwollen der Erwachsenen ausgeliefert sein.

Die Kinder, die sich in Berlin treffen, kommen aus 23 Ländern: aus Indien, Pakistan, Bangladesh, Nepal, Afghanistan und der Mongolei; aus dem Senegal, Mali, Benin, Burkina Faso, Guinea (Conakry), Guinea-Bissau, Angola, Niger, Ruanda und Simbabwe; aus Paraguay, Bolivien, Chile, Peru, Kolumbien, Venezuela, Guatemala und Mexiko. Die Kulturen, in denen sie zu Hause sind, könnten verschiedener nicht sein. Sie sprechen in mehr als 18 verschiedenen Sprachen. Aber sie verbindet, dass sie sich nicht länger ausbeuten lassen wollen und auf ihrer Menschenwürde und ihren Rechten bestehen.

Mit ihrem Treffen in Berlin wollen die arbeitenden Kinder kein Spektakel veranstalten, sondern sich besser kennen lernen, ihre Erfahrungen austauschen und nach Lösungen für ihre Probleme suchen. Sie wollen die europäische Öffentlichkeit auf ihre Lage aufmerksam machen und mehr Gehör für ihre Ansichten, Vorschläge und Forderungen finden. Sie wollen mit deutschen Politikern, Repräsentanten des öffentlichen Lebens, Vertretern von Gewerkschaften und entwicklungspolitischen Organisationen ins Gespräch kommen. Schließlich hoffen sie, untereinander einen festeren Zusammenhalt zu finden und auf der globalen Ebene besser organisiert mehr Einfluss zu finden.

Das Welttreffen wird von ProNats, dem Initiativkreis gegen Ausbeutung und für die Stärkung arbeitender Kinder, zusammen mit der italienischen Partnerorganisation ItaliaNats und dem Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) Wuhlheide veranstaltet. ProNats steht für das spanische "*Pro Niñas, Niños y Adolescentes Trabajadores*" – für die arbeitenden Kinder und Jugendlichen. Es ist eine Initiative von Einzelpersonen aus Nord-Süd-Solidaritätsgruppen, Kinderrechtsorganisationen, Kirchen, Gewerkschaften, Schulen, Hochschulen, Jugendzentren, Abenteuerspielplätzen und anderen sozialen und sozialpädagogischen Einrichtungen in Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Österreich und der Schweiz.

ProNats setzt sich ein: **Für** die differenzierte Bewertung der Kinderarbeit vor dem jeweiligen sozialen und kulturellen Hintergrund der Kinder. **Gegen** pauschale Verbote und Sanktionen in Sachen Kinderarbeit. **Für** die Mitsprache der Kinder bei der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen und Beschäftigungsalternativen, die ihnen zugute kommen. **Gegen** Ausbeutung, Ausgrenzung und Misshandlung arbeitender Kinder. **Für** die Anerkennung der Kinder als soziale Subjekte und für ein Hinterfragen der bürgerlichen Vorstellungen von Kindheit, die den Kontakt zur Arbeitswelt ausschließen. **Gegen** die Stigmatisierung der Kinder als Opfer.



**Initiativkreis gegen Ausbeutung und für die Stärkung
arbeitender Kinder**

www.pronats.de
info@pronats.de

**Technische
Universität Berlin**
Fakultät I
Arbeitsstelle Globales
Lernen und
Internationale
Kooperation: ProNats
Franklinstr. 28/29
D-10578 Berlin
Fon: +4930 314-73244

Während des Welttreffens wird im FEZ Wuhlheide ein Pressebüro eingerichtet und es bestehen verschiedene Möglichkeiten, mit den Delegierten ins Gespräch zu kommen:

- Am **Montag, dem 19. April, um 10 Uhr**, findet die **Eröffnungsfeier** statt. Ort: Kinosaal des Freizeit- und Erholungszentrums (FEZ) Wuhlheide, An der Wuhlheide 197, Berlin-Oberschöneweide.
- Am **Freitag, dem 23. April, um 18 Uhr**, findet die **Vernissage** der „Workers Library“ (in Verantwortung der Künstlergruppe „Kunst im Kontext“ der UdK) statt. Ort: Köthenerstr. 44, 10587 Berlin
- Am **Mittwoch, dem 28. April, um 16 Uhr**, **Begegnung mit dem Berliner Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Harald Wolf**. Ort: Rotes Rathaus.
- Am **Donnerstag, dem 29. April, um 10 Uhr**, findet eine **Pressekonferenz** statt. Ort: Wilhelm-Leuschner-Haus des DGB, Keithstraße (Nähe Wittenbergplatz).
- Die Mitglieder von ProNats sind jederzeit zu Interviews bereit, vermitteln Kontakte zu den Kinder-Delegierten an ihren Heimatorten (per Telefon, Fax oder E-mail) oder während des Treffens und geben gerne weitere Auskünfte. Außerdem wird auf Anfrage eine Pressemappe mit Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt (Kontaktadressen siehe oben).

Wir bitten schon vorab über das Welttreffen zu berichten.

ProNats-Vorbereitungsgruppe